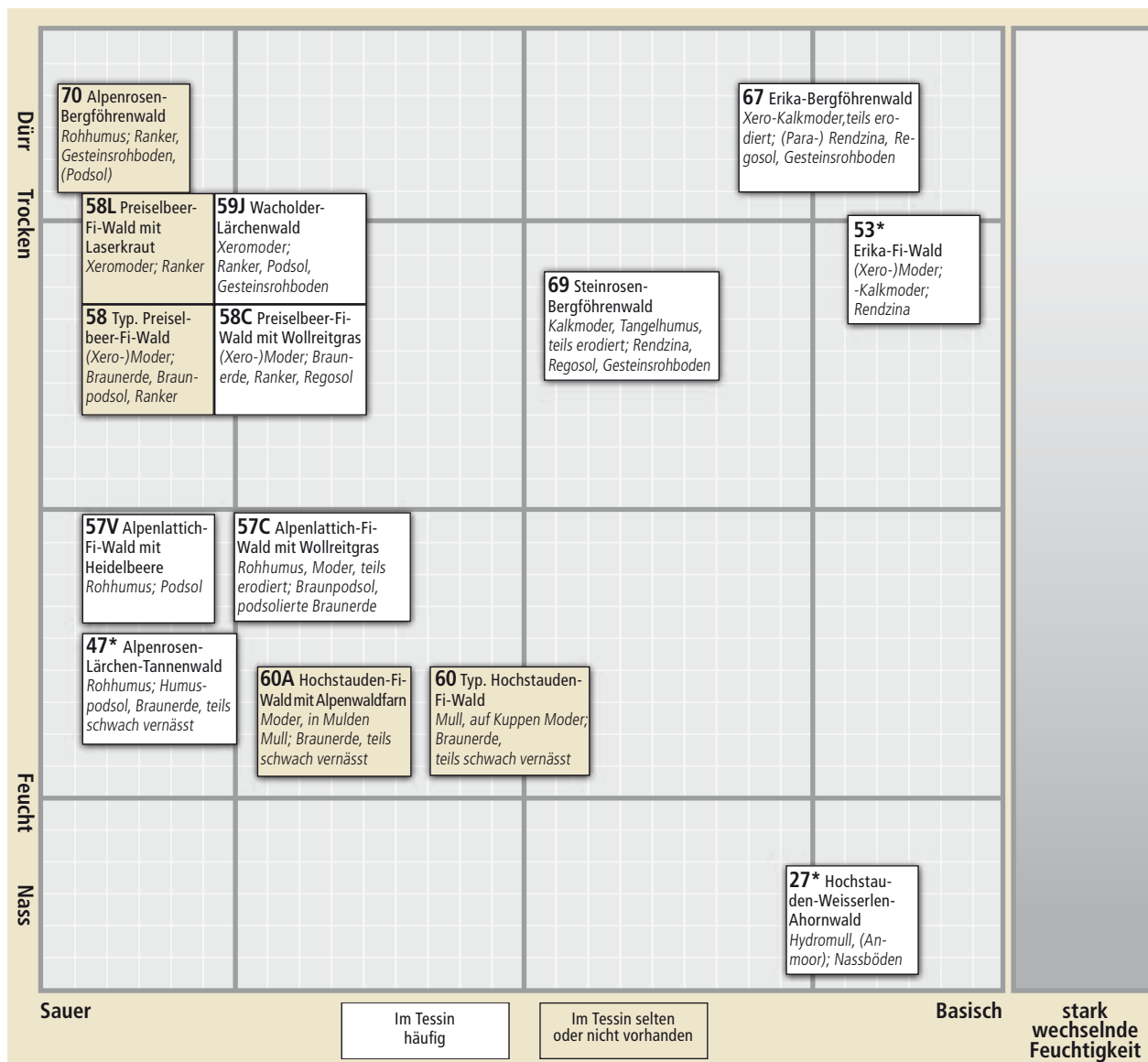


Ökogramm Südliche Zwischenalpen (Region 4) subalpin



Höhenverbreitung: Ca. 1500 - 2000 m über Meer (meist 1600 – 1900 m)

Standort: Kühle Lagen mit kurzer Vegetationsperiode; Ausgeprägtes Kleinstandortsmosaik mit vielen Stellen, an denen Nadelbäume nicht gedeihen können. Tendenz zur Bildung von mächtigen organischen Auflagen (Rohhumus)

Bestand: Fichte mit Vogelbeere und evt. einzelnen Tannen oder Lärchen; vorherrschende Wuchsformen: Platten- und Bürstenfichten. Tendenz zu Rotten; geringe Konkurrenz zwischen den Bäumen.

Verjüngung: Verjüngungsgunst ist örtlich und zeitlich beschränkt; die Verjüngung ist wärmeabhängig.

Standortstypen mit abweichender Baumartenzusammensetzung: Lärchen-Tannenwald (47*); Bergföhrenwälder (67, 69, 70)

Max. Bestandeshöhe: 57C, 57V, 60, 60A: 25 – 35 m; 47*, 53*: 20 – 30 m; 58, 58C: 20 – 25 m; 58L: 20 – 22 m; 59J: 15 – 25 m; 27*: 15 – 20 m; 67, 69, 70: 4 – 15 m

Sonderwaldstandorte: 24*, 57BI, 71

Zusätzliche Standortstypen: Auenwald (32)

Zeigerpflanzen: Arten, die subalpin vorkommen können, aber obersubalpin meistens fehlen:

Nickendes Perlgras (*Melica nutans*)
Nesselblättriger Ehrenpreis (*Veronica urticifolia*)

Arten, die subalpin vorkommen können, aber hochmontan meistens fehlen:

Bärtige Glockenblume (*Campanula barbata*)
Dunkles Hainmoos (*Hylocomium umbratum*)
Hallers Laserkraut (*Laserpitium halleri*)
Kleines Zweiblatt (*Listera cordata*)